

Liestal, 27. November 2016  
**Medienmitteilung**

## Abstimmungssonntag: Nur Teilerfolg für Baselbieter FDP

Deutliches JA zu Kapazitätserhalt der Rheinstrasse: Baselbiet folgt am 27. November bei wichtiger Abstimmungsvorlage der Parole der FDP Baselland.

**Das deutliche JA der Baselbieter Stimmbevölkerung zum Kapazitätserhalt der Rheinstrasse ist aus Sicht der FDP Baselland erfreulich. Und: Nach dem Nein zur Einführung einer Abgabe auf den Verbrauch nicht erneuerbarer Energien und der Ablehnung des Landratsbeschlusses betreffend Anpassung des Kantonalen Richtplans Basel-Landschaft (KRIP) fordert die FDP die jeweilige Gegnerschaft auf, entsprechende konstruktive Lösungsvorschläge vorzubringen.**

Erfreut nimmt die FDP Baselland zur Kenntnis, dass der Souverän der Empfehlung der FDP-Delegierten vom 24. Oktober 2016 zu den **Rheinstrasse-Vorlagen** gefolgt ist. Die Delegierten hatten zur formulierten Gesetzesinitiative «Zur Verkehrskapazitätssicherung der Rheinstrasse zwischen Pratteln und Liestal» (mit Gegenvorschlag) einstimmig die Ja-Parole zur Initiative und zum Gegenvorschlag gefasst – mit Stichentscheid Gegenvorschlag. Mit dem JA der Stimmbevölkerung vom 27. November 2016 zum Gegenvorschlag ist nun der drohende Rückbau endgültig vom Tisch. Damit ist der Weg frei zur Erhaltung der Rheinstrasse, damit im Fall eines Ereignisses auf der A22 kurzfristig ein Mehrzweckstreifen für den Ausweichverkehr freigegeben werden kann. Dies ist aus Sicht des lokalen Gewerbes zu begrüssen. Der Volksentscheid trägt auch dazu bei, dass die notorisch angespannte Verkehrssituation in der Nordwestschweiz nicht noch zusätzliche Belastungen erfährt.

Das Nein der Baselbieter Stimmbevölkerung vom 27. November 2016 zur Einführung einer **Abgabe auf den Verbrauch von nicht erneuerbaren Energien** legt nahe, dass offensichtlich ein grosser Teil der Baselbieter Stimmbevölkerung nicht gewillt ist, die für die Erreichung der von ihr im Jahr 2010 beschlossenen ambitionierten energiepolitischen Ziele notwendigen Massnahmen zu finanzieren. Denn klar ist: Nach dem Abstimmungsergebnis wird das erfolgreiche Baselbieter Energiepaket bereits nach 2018 nicht mehr im heutigen Umfang zum Tragen kommen können. Das bedeutet: Die umweltpolitischen Ziele (u. a. Anteil erneuerbarer Energien am Baselbieter Energiemix bis 2030 auf 40 Prozent steigern) können nicht erreicht werden. Die Finanzierung des Baselbieter Energiepakets über einen Griff in die allgemeine Kantonskasse kommt für die FDP angesichts der nach wie vor angespannten finanziellen Lage der Kantonsfinanzen nicht infrage. Eine entsprechende Abnahme des Eigenkapitals unter 100 Millionen Franken hätte aufgrund der Defizitbremse automatische Steuererhöhungen zur Folge. Die FDP wird sich nun mit allen Beteiligten an den Tisch setzen, um neue Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

Das Nein der Baselbieter Stimmbevölkerung zum Landratsbeschluss betreffend **Anpassung des Kantonalen Richtplans Basel-Landschaft (KRIP)** ist aus Sicht der FDP Baselland bedauerlich. Damit ist der Landratsbeschluss vom Tisch, wonach die Standorte "Stutz" (Blauen) und "Hollenmatt" (Aesch) als Festsetzung und der Standort "Sunnerai" (Zwingen) als Zwischenergebnis in den kantonalen Richtplan aufzunehmen sind, wobei beide Standorte als Deponietyp A ("Aushubdeponien") gelten. Die FDP lädt die Gegner des KRIP ein, nun konstruktive Lösungen zu präsentieren, die sicherstellen, dass für unverschmutzten Aushub in der Region Lagerstätten zur Verfügung stehen. Denn es steht fest, dass es keine Lösung ist, einen Grossteil des hier anfallenden unverschmutzten Aushubs mit langen Lastwagenfahrten ins Ausland zu transportieren.

### Kontakt:

› Christine Frey, Präsidentin FDP Baselland, [christinefrey@ebmnet.ch](mailto:christinefrey@ebmnet.ch), Mobile 076 442 09 20